

## GEBET UND ABSCHLUSS

### Fürbitten

Mit unserer großen Sehnsucht nach Nähe kommen wir mit unseren Bitten zu dir, unseren Gott und Vater:

- Für deine Kirche und ihrem Auftrag zur Verkündigung deiner unbedingten Liebe zu allen Menschen.
- Für alle Wissenschaftler und Politiker und ihrer Verantwortung für den richtigen Weg aus dieser Pandemie.
- Für alle Kinder und jungen Erwachsenen, die nur schwer mit den situationsbedingten Einschränkungen ihres Lebens umgehen können.
- Für alle Kranken und für alle, die ihnen in ihrer Unsicherheit und Überforderung beistehen.
- Für alle Verstorbenen, deren Beispiel uns immer wieder an die Vergänglichkeit alles irdischen Lebens erinnert.

Deine Nähe suchen wir, weil du uns aufrichtest und uns Hoffnung und Kraft schenkst. Wir danken dir jetzt und allezeit. - Amen.

### Vater Unser

Bitten wir Gott mit den Worten Jesu: Vater unser...

### Segensbitte

Gott, in den Belastungen und Herausforderungen des Alltags, sei du meine Kraft und mein innerer Halt.

Gott, in den hitzigen Wortgefechten und Debatten, sei du meine Orientierung und mein Verständnis für andere.

Gott, in der Flut von Nachrichten und Informationen, sei du die gute Botschaft meines Tages und meines Lebens.

Gott, in der Fülle der Aufgaben und Arbeiten meiner Zeit, sei du die Ruhe und Innerlichkeit, die mich von Neuem erfrischt.

Gott, in meiner Schwachheit, in meinen Zweifeln und meiner Zerrissenheit, sei du Geborgenheit und Heimat für Zeit und Ewigkeit. So segne mich der Vater und der Sohn und der Heilige Geist. Amen.

## Hausandacht für den 5. Sonntag i. Jahreskreis 07.02.2021

### ERÖFFNUNG

#### Kreuzzeichen

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

#### Hinführung

Wir Menschen brauchen Momente des Rückzugs und des Innehaltens. Sie geben uns die Möglichkeit durchzuatmen und neue Kraft zu schöpfen. Im heutigen Evangelium hören wir, dass auch Jesus sich immer wieder zurückgezogen und innegehalten hat. Das Evangelium erinnert uns in dieser Weise, dass auch für den Glauben Momente des Innehaltens und des Rückzuges wesentlich sind, sonst droht dieser schnell kurzatmig zu werden. Ein solcher Moment des Rückzugs und Innehaltens ist für uns Christen der Gottesdienst, in dem uns Gott für unser Christ-sein im Alltag bestärken und ermutigen möchte. Begrüßen wir diesen Gott in unserer Mitte:

#### Christusrufe

- Herr Jesus Christus, du hast Menschen aufgerichtet, körperlich und seelisch. Wo muss ich aufgerichtet werden, wo liege ich am Boden? Herr, erbarme dich.
- Herr Jesus Christus, viele Menschen kamen zu dir oder sie wurden zu dir gebracht. Vertraue ich auf dich in meinen Nöten und Krankheiten? Christus, erbarme dich.
- Herr Jesus Christus, du bist in die Einsamkeit gegangen, um zu beten. Wie steht es um meine Liebe zu dir und um die Zeit, die ich mir nehme für dich? Herr, erbarme dich.

## Gebet

Vater im Himmel, Jesus,  
die Menschen haben dich gesucht, denn bei dir haben sie gefunden, was ihnen oft fehlte: gute Worte, ein liebender Blick, eine Geste, die Nähe zeigt. Auch wir brauchen deine Liebe, deine Zuwendung. Deine Worte richten auf. Deine Liebe gibt uns Kraft. - Amen.

## VERKÜNDIGUNG DES WORTES GOTTES

### Evangelium

Aus dem heiligen Evangelium nach Markus.

In jener Zeit ging Jesus zusammen mit Jakobus und Johannes in das Haus des Simon und Andreas. Die Schwiegermutter des Simon lag mit Fieber im Bett. Sie sprachen sogleich mit Jesus über sie und er ging zu ihr, fasste sie an der Hand und richtete sie auf. Da wich das Fieber von ihr und sie diente ihnen.

Am Abend, als die Sonne untergegangen war, brachte man alle Kranken und Besessenen zu Jesus. Die ganze Stadt war vor der Haustür versammelt und er heilte viele, die an allen möglichen Krankheiten litten, und trieb viele Dämonen aus. Und er verbot den Dämonen zu sagen, dass sie wussten, wer er war.

In aller Frühe, als es noch dunkel war, stand er auf und ging an einen einsamen Ort, um zu beten.

Simon und seine Begleiter eilten ihm nach, und als sie ihn fanden, sagten sie zu ihm: Alle suchen dich.

Er antwortete: Lasst uns anderswohin gehen, in die benachbarten Dörfer, damit ich auch dort verkünde; denn dazu bin ich gekommen.

Und er zog durch ganz Galiläa, verkündete in ihren Synagogen und trieb die Dämonen aus.

## Gedanken zum Evangelium

Wie war es Jesus damals in Kafarnaum wohl zumute?

Er heilt die Schwiegermutter des Petrus - und dann kommt plötzlich die ganze Stadt und erwartet Heilung.

Man kann vermuten: Irgend so ein selbsternannter Wunderheiler wäre da sicher gleich in Panik geraten, hätte sich überfordert gefühlt! Da gibt man den kleinen Finger und die Leute wollen gleich die ganze Hand!

Jesus bleibt angesichts des Andrangs der Menge ruhig. Er tut im Augenblick einfach, was er tun kann und was nur er tun kann, ohne viel Aufsehen, ohne Spektakel. Selbst die Dämonen sollen schweigen.

Dahinter steht wohl die urchristliche Auffassung, dass die wahre Identität Jesu erst vom Kreuz her erkannt werden kann. Weil Jesus ganz beim Menschen ist und weil er ganz bei Gott ist, deswegen ist er ganz bei sich selbst. Jesus muss sich nicht als Wunderheiler in Szene setzen, ihm geht es nicht um Spektakel, sondern um die Wahrheit Gottes, die in ihm unter den Menschen erschienen ist. Und deswegen betet er »an einem einsamen Ort«.

Den Rückzug braucht er: dort, in der Verborgenheit und Einigkeit mit Gott ist seine geheime Kraftquelle, seine Identität. Und deswegen kann er sich auch dem Anspruch stellen. Er entzieht sich nicht, als man ihm sagt: »Alle suchen dich.« Jesus behält aber den Überblick. Er bleibt nicht an dem Ort, wo er so großen »Erfolg« hatte. Überhaupt: Erfolg ist nicht sein Stichwort. Er zieht vielmehr durch ganz Galiläa, um überall zu predigen, zu heilen, das Reich Gottes gegenwärtig zu machen, seine Sendung zu erfüllen.

## ANTWORT AUF GOTTES WORT

### Glaubensbekenntnis

Ich glaube an Gott, den Vater, den Allmächtigen...